

Autismus verstehen

Autismusberatung wird erst sinnvoll unter der neuen Perspektive auf die Interaktion zwischen Autisten und Umwelt!

Bisher herrschte eine falsche Sicht auf Autismus als isoliertes und pathologisches Phänomen und somit auf Autisten, die an die Umwelt angepasst werden müssen. Die Probleme in der Interaktion zwischen Autisten und Eltern, Schule, Arbeitgebern etc. blieben bisher unbeachtet bzw. wurden nur einseitig betrachtet.

Die alte Sicht

(Bilder können durch anklicken vergrößert werden, Quelle für Bilder und teilweise für den Text ist [Band 2 „Hilfen für Autisten?“](#)):

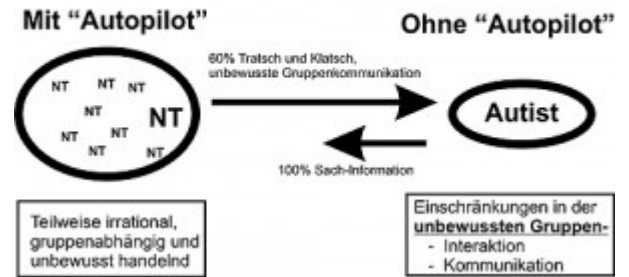


ist in vier Punkten falsch

1. Der NT-Mensch als rational, autonom und bewusst handelnd (BRAHM-Dogma). Dies wurde immer wieder durch die Sozialpsychologie widerlegt. NT-Menschen handeln zum großen Teil unbewusst, irrational und von Gruppen abhängig [z.B. Bargh (2014)].
2. Die Sicht von einem idealen NT-Beobachter auf „kranke“ und zu heilende Autisten. Statt dessen muss die Interaktion und Kommunikation zwischen NT- und AS-Menschen betrachtet werden.
3. Die Bezeichnung der Beeinträchtigung von Kommunikation und Interaktion als „sozial“. Doch diese ist bei NT-Menschen eben nicht sozial, sondern sehr stark abhängig von der Gruppenzugehörigkeit. Interaktion und Kommunikation finden ihre Grenzen schnell außerhalb der eigenen Gruppe.
4. Die Definition von stereotypen und repetitiven Verhaltensweisen als Symptom von Autismus. Doch diese sind zumindest zum Großteil Folgen von Angst und Stress.

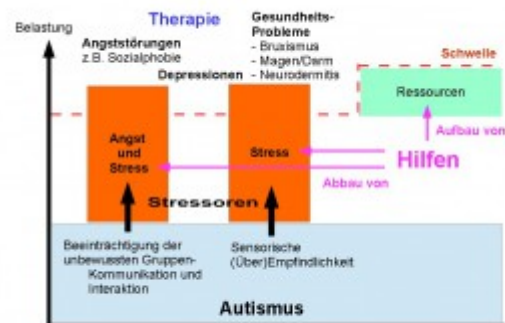
und muss deshalb abgelöst werden durch die:

Neue Sichtweise



Es handelt sich bei Autismus also nicht um eine Beeinträchtigung der „sozialen“ sondern der „unbewussten Gruppen-“ Interaktion und Kommunikation!

Und daraus folgend müssen die Ursachen und Unterstützungsmöglichkeiten für Autisten dynamisch betrachtet werden:



Hilfen und damit Beratung können also ansetzen sowohl bei der Reduzierung von Angst und Stress, als auch beim Aufbau von Ressourcen wie Selbstwertgefühl etc. (siehe auch Band 2 „Hilfen für Autisten?“)

Der wichtigste Unterschied zwischen NT-Menschen und Autisten ist der zwischen „Default-Mode“ und „Task-Mode“:

Default-Mode DM	Task-Mode TM
„Autopilot“	-
Energiesparmodus	Energieintensiv
Imitationslernen / Überimitation	Emulationslernen
Gruppenorientiert	Aufgaben- und Lösungsorientiert
Oberflächlichkeit, Klatsch und Tratsch	Inter-esse
▼	▼
NT-Menschen in Wohlstandsgesellschaften	AS-Menschen
▼	▼
in-group / out-group	no-group
Vorurteile (prejudice)	Keine Vorurteile
Konformität / Gehorsam	Heterogenität
Unbewusste Gruppenbindung (groupathy)	Freiheit
„pretend play“	-
Synchronisierung	keine Synchronisierung
Keine Wahrnehmung von Dynamizität	Wahrnehmung von Dynamizität

Durch diese neue Sicht werden nicht nur die Probleme sondern auch und vor allem die qualitativen Vorteile und Stärken von Autisten deutlich und erklärbar.

Hierzu gibt es auch [SCREENCASTS](#) als kurze Zusammenfassung meiner beiden [Bücher](#) und [Vorträge](#) „Autismus verstehen“ und „Hilfen für Autisten?“

Entwicklungsdynamische Perspektive: Unterschied „frühkindlicher Autismus“ und Asperger Syndrom („spätkindlicher Autismus“)

ALLE Menschen brauchen zu ihrer Entwicklung soziale Interaktion!

Auch und gerade Autisten!

Kommt es zu einer „Störung der sozialen Interaktion“, so kommt es auch zu einer Störung der Entwicklung.

Abhängig vom Zeitpunkt des Auftretens der Störung können unterschiedliche Bereiche betroffen sein:



Beim frühkindlichen Autismus tritt die Störung zu einem Zeitpunkt auf, an dem die Homöostase und die kognitiven Grundlagen nicht „ausgehärtet“ sind.

Beim Asperger Syndrom (spätkindlicher Autismus) dagegen ist im Wesentlichen die sozio-emotionale Entwicklung betroffen.

Durch eine Beseitigung der Störung der sozialen Interaktion und eine entsprechende Förderung kann die Reifung der entsprechenden Bereiche wieder hergestellt werden!

Die Entwicklung findet dynamisch statt! Auch bei Autisten!

